

Mittwoch, 14.07.2021

Ein Schleier des Leidens – Das Lendentuch Jesu



©Domkapitel Aachen/Angelika Kamlage

Heute richten wir unseren Blick auf das Kreuz. Dieses Kreuz ist es, das dem vierten der Aachener Heiligtümer, dem Lendentuch des Herrn, seine Aussagekraft verleiht.

An jedem Karfreitag versammeln wir uns, um der Leiden und des Todes Jesu zu gedenken. Der Tod Jesu ist uns so sehr vertraut, dass er uns nicht mehr erschreckt. Wir sehen das Kreuz und vergessen, wie qualvoll der Tod am Kreuz ist. Wir hören in der Eucharistie die Worte, das ist mein Blut, das für uns vergossen wird, und wir sehen Wein in kostbaren Kelchen. Wir verehren das Kreuz und vergessen, dass es auch unsere Sünden sind, die er mitträgt. Es ging an jenem Karfreitag um Jesu Kopf und Kragen, es ging um seine Existenz.

Was Kreuz bedeutet, das können wohl die am besten nachvollziehen, die leiden. Das Instrument des Henkers, das Kreuz, jedes Kreuz, alles

Leid, das Wahrzeichen ohnmächtiger Niederlage wendet Gott aber in ein Zeichen kraftvollen Sieges:

„Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes erstand das Leben“.

Weiß du denn nicht,
was sich weltweit ereignet?
Was denn?
Gott wird auf Erden von neuem
gekreuzigt,
wir aber hofften, sein Reich breche an.

Wisst ihr denn nicht?
Begreift ihr denn alles so schwer?
Was denn?
Gott bleibt auf Erden bis ans Ende
gekreuzigt,
damit er im Menschen auferstehen kann.

Und was tut er dann?
Nimmt das Brot und bricht es entzwei.
Was geschieht?
Unser Herz sieht.
Und es fängt für Jesus den Herrn
und Christus zu brennen an. (zu Lk 24,13ff)
(Arbeitshilfe zur Heiligtumsfahrt)